



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Richard Neudecker

Rom, Italien: Urbs sacra. Sakrale Sphären des kaiserzeitlichen Rom

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2014**

Seite / Page **61–62**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1751/4650> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2014-2-p61-62-v4650.7

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2014-2 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ROM, ITALIEN

Urbs sacra. Sakrale Sphären des kaiserzeitlichen Rom



Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

Abteilung Rom des Deutschen Archäologischen Instituts

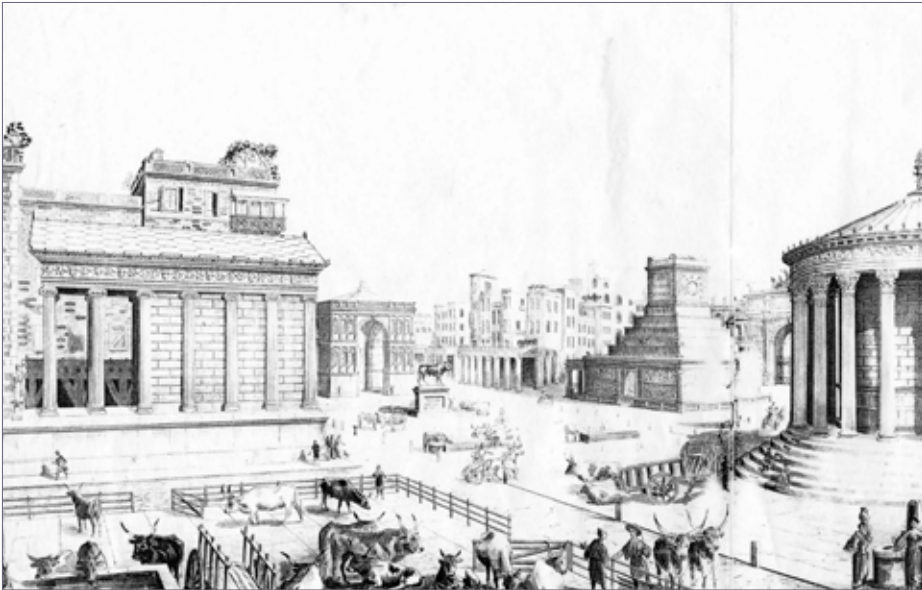
von Richard Neudecker

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2014 · Faszikel 2
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2014-2-3



The sacral topography of Rome in Imperial Times is thoroughly reconstructed, documented and interpreted. On the basis of archaeological, literary and epigraphic evidence appr. 500 sacral points, monuments, areas and zones could be identified so far, which will now be interpreted and analyzed.

Unter dem Titel „Urbs sacra“ werden im Verlauf dieses Forschungsunternehmens die sakralen Sphären des kaiserzeitlichen Rom aus kulturgeschichtlicher Perspektive analysiert. Es handelt sich durchwegs um vorhandene Befunde und Dokumentationen, die für neue Fragestellungen erschlossen werden, nicht um neu herzustellende Grabungsergebnisse. Daher stand am Beginn des Unternehmens eine Rekonstruktion der sakralen Topographie Roms anhand des gesamten bis dato verfügbaren Quellenmaterials, das bislang noch nie für eine flächendeckende Übersicht über alle sakralen Punkte, Monumente und Zonen zusammengetragen worden ist. Die Katalogisierung der Monumente ist abgeschlossen, wurde aber im Be-



rechtszeitraum durch die Bildung von Arealen und Zonen verfeinert. Damit zeichnet sich ein wichtiges Resultat ab: Im antiken Rom sind exakte Grenzbeziehungen zwischen „profanen“ und „sakralen“ Komplexen nicht zu rekonstruieren. Jedoch mittels Beschreibungen, die alle Manufakte und Texte zum jeweiligen Topos auswerten, können ineinander greifende Systeme aus Punkten, Arealen, Komplexen und Zonen analysiert werden. Was zunächst als changierende Sakralität der Orte erscheint, lässt sich tatsächlich exakt definieren, sobald die Funktionsweisen der jeweiligen sakralen Sphären festgestellt sind; die Gestaltung der Zugänge und generell die Zugänglichkeit geben darüber den besten Aufschluss.

Die funktionale Deutung und semiotische Auswertung der Befunde und Funde wurde vor allem hinsichtlich der Vielschichtigkeit der Nutzungen vorangetrieben. Die Überlagerung von sakralen Sphären in der urbanen Topographie Roms erklärt unter anderem die erstaunliche Verknüpfung der sakralen mit profanen Lebenswelten. Am Tätigkeitsbereich des Einkaufens im kaiserzeitlichen Rom wurde das bereits exemplarisch untersucht; er führt von Randbebauung in Heiligtümern bis in die Podien der Tempel hinein. Ein anderer Bereich, der schon behandelt wurde, umfasst Rechtspflege und Geschäftsleben; beides setzte eine sichtbare Präsenz des Göttlichen voraus. Einige der Heiligtumskomplexe, die unter dem Namen forum laufen, sind mit Bibliotheken und Statuengalerien zugleich Archive des Wissens und der Kunst, deren Schirmherrschaft die Gottheit und in deren Vertretung der Herrscher innehat. Weitere Sakralzonen wiederum stellen Volksfrömmigkeit oder auch Herrscherrepräsentation funktional in den Vordergrund. Die Erkenntnisse zu diesen kulturgeschichtlichen Fragen werden in einer Monographie zur Sakraltopologie des kaiserzeitlichen Rom vorgelegt werden.

1 Rom, Forum Boarium mit Tempel des Portunus, Ara Maxima und Herculestempel in der zeichnerischen Rekonstruktion von G. Gatteschi, *Restauri della Roma imperiale con gli stati attuali ed il testo spiegativo in quattro lingue* (Roma 1924) 59.